

Leseandacht für den Sonntag Invokavit am 21.02.2021

Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der Wochenspruch zu Beginn der Passionszeit heißt:

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. (1.Joh 3,8b)



Wir beten:

Dass Jesus der Christus hinweg nehme die Sünde und Schuld, darum bitten wir Gott. Amen.

Wir singen / lesen das Lied EG 91:

1.) Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken,
mich in das Meer der Liebe zu versenken,
die dich bewog, von aller Schuld des Bösen
uns zu erlösen.

2.) Vereint mit Gott, ein Mensch gleich uns auf Erden,
und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden,
an unsrer Statt gemartert und zerschlagen,
die Sünde tragen.

(Bild: pixabay)

Ein Psalmwort spricht vom Mut des Glaubens:

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
der spricht zu dem Herrn:
Meine Zuversicht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich hoffe.

Psalm 91, 1-2

Wir beten Luthers Morgensegen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Wir lesen aus dem Matthäusevangelium 4, 1 - 11:

1 Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde. 2 Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. 3 Und der Versucher trat herzu und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden. 4 Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben (5. Mose 8,3): »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem

jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.« 5 Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels 6 und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben (Ps 91,11-12): »Er wird seinen Engeln für dich Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.« 7 Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben (5. Mose 6,16): »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.« 8 Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit 9 und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest. 10 Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben (5. Mose 6,13): »Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.« 11 Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel herzu und dienten ihm.

Wir lesen dazu eine Auslegung von Pfarrerin Barbara Schildböck:

Ein schützender Schirm und Schatten, eine feste Burg: das sind die Bilder des Glaubens für die Zuflucht bei Gott und für die Hoffnung auf sein Erbarmen. Aber nicht im Sinne der einfachen Lösungen, wie sie Jesus in den Worten des Versuchers erkennt, und mit anderen, stärkeren Worten Gottes dagegen hält. Jesus weiß, dass er mit dem Menschsein auch das Ausgesetztsein angenommen hat. Körper und Seele des Menschen können aus der Balance geraten. Menschen sind verletzlich, schmerzempfindlich, sterblich. Auch Versuchungen können sie unterliegen. Jesus kämpft hier gegen drei Versuchungen, die alle eines gemeinsam haben: dass sie Gott keine Ehre geben möchten.

Was gibt einem Menschen wirklich Kraft und Stärke, sich für den richtigen Weg zu entscheiden? Für Jesus ist es das Festhalten an Gott. Jesus zieht es durch während seiner ganzen Passion: auch am Kreuz hält er noch fest an Gott, schreit laut und legt seinen Geist in Gottes Hände.

Es ist jetzt ein Jahr her, seit die ersten Menschen in Österreich am neuen Coronavirus erkrankt sind. nur drei Wochen später wurde der erste Lockdown ausgerufen. Auf dem mühevollen Weg durch die Pandemie sind wir wohl noch eine Weile nicht am Ziel angekommen. Diese Zeit der Passion in unserem Leben zieht sich dahin. Beten wir, dass wir mit Jesus Halt finden im Glauben, jeden Tag wieder, und das Erbarmen Gottes uns hilft. Amen.

Wir beten um das Kommen von Gottes Reich: Vater unser im Himmel ...

Wir sprechen uns den Segen Gottes zu:

Gott segne und behüte uns.

Gott lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht allezeit freundlich und barmherzig auf uns und schenke uns seinen Frieden. Amen.

Wir singen / lesen ein Lied, EG 163:

Unsern Ausgang segne Gott, unsern Eingang gleichermaßen, segne unser täglich Brot, segne unser Tun und Lassen, segne uns mit sel'gem Sterben und mach uns zu Himmelserben.

*Wir bitten um eine Kollekte auf das Konto der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Hartberg: IBAN AT24 2081 5182 0002 7060
Vielen Dank und Gottes Segen!*